

Potsdam, 21.05.2026

## Presseeinladung

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Ines Filohn  
Telefon: 0331 866-1251  
0331 866-1356  
0331 866-1359

E-Mail: [presseamt@stk.brandenburg.de](mailto:presseamt@stk.brandenburg.de)  
Internet: <https://www.brandenburg.de>

  @staatskanzleibb

*Anmeldung erforderlich!*

### **Woidke empfängt Bundesministerin Prien zum Länderbesuch in Brandenburg: Besichtigung der Gedenkstätte Sachsenhausen**

**Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke empfängt am Donnerstag (28. Mai) die Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Karin Prien, zu ihrem ersten Länderbesuch in Brandenburg. Beide besuchen die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen. Dabei steht die dortige historisch-politische Bildungsarbeit im Fokus.**

Medienvertreterinnen und Medienvertreter sind zur Berichterstattung eingeladen. Teilnahme nur nach vorheriger **Anmeldung** bis 27. Mai, 17:00 Uhr, unter [presseamt@stk.brandenburg.de](mailto:presseamt@stk.brandenburg.de).

**Termin: Donnerstag, 28. Mai 2026**

**Uhrzeit: 11:00 Uhr**

**Ort: Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen,  
Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg**

**Ablauf:**

11:00 Uhr Begrüßung mit Auftaktbildern (Neues Museum)  
11:05 Uhr Gespräch Woidke und Prien (nicht presseöffentlich)  
11:25 Uhr Beginn Rundgang (Turm A und Baracken 38/39)  
12:05 Uhr Präsentation Pädagogik (Gedenkort „Station Z“)  
12:25 Uhr Pressestatements (vor dem Gedenkort „Station Z“)

**Hintergrund:**

Die Gedenkstätte Sachsenhausen wird seit mehr als drei Jahrzehnten durch die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten getragen. Sie setzt sich mit der Geschichte der Konzentrationslager Oranienburg und Sachsenhausen sowie des sowjetischen Speziallagers auseinander. Dabei versteht

Potsdam, 21.05.2026

# Pressemitteilung

Seite 2 von 2

sich die Gedenkstätte als Gedenk- und Lernort sowie als modernes zeithistorisches Museum gleichermaßen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die historisch-politische Bildung ein.

Die Gedenkstätte bietet ein umfassendes Bildungsprogramm an – mit Gruppenführungen, Workshops, Seminaren, Projekten, internationalen Jugendbegegnungen und Studyamps. Mit der App [„Dingen auf der Spur“](#) können sich Interessierte vor einem Besuch der Gedenkstätte informieren. Auch für Lehrkräfte und Pädagogen bietet die Gedenkstätte ein umfangreiches Programm für Fort- und Weiterbildungen.

Von 1936 bis 1945 waren in Sachsenhausen mehr als 200.000 Menschen unter grausamsten Bedingungen inhaftiert. Anfangs kamen vor allem politische Gegner des NS-Regimes nach Sachsenhausen, aber auch Juden, Sinti und Roma und Homosexuelle. Nach Kriegsbeginn wurden in großer Zahl Menschen aus den von den Nationalsozialisten besetzten Ländern Europas nach Sachsenhausen verschleppt. Zehntausende von ihnen starben durch Hunger, Erschöpfung, Krankheiten oder Kälte, durch Misshandlungen, Hinrichtungen, medizinische Experimente und Massentötungen.